

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk. in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochenenden von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr  
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends  
von 6 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 5 gespaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Beiräte in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische  
und größere Anzeigen entfallende Ermäßigung,  
komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Meldungen außerhalb des Inlandsteils  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 139.

Dienstag, den 16. Juni 1908.

148. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Ausführungs-Vereinbarung  
des Herrn Ministers des Innern vom 8. Mai  
d. Js. zum Reichs-Gesetz vom 19. April  
d. Js. (Reichs-Gesetz-Blatt  
Seite 151)  
bekomme ich, daß den in meiner Bekannt-  
machung vom 25. v. Mts. 4082 3 — be-  
nannten Zeitungen für den Amtsbezirk  
Bürenberg die Bürenberger Zeitung hingu-  
tritt.  
Merseburg, den 10. Juni 1908.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Hausonville.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Bundesratsbeschlusses  
vom 19. Januar 1899 soll für dieses Jahr  
eine Ermittlung über den Anbau der haupt-  
sächlichsten Fruchtarten stattfinden.  
Die Magistrats-, Guts- und Gemeindevor-  
steher erlaube ich, die erforderlichen Ein-  
tragungen auf den durch die Amtsboten  
oder durch die Post überfandten Anbau-  
erhebungsformulare nach Maßgabe des mit  
überfandten Schreibens aufzuzuschreiben  
1 Exemplar bestimmt bis zum 1. Juli d. Js.  
hierher wieder einzureichen. Es zweie  
Exemplar ist dort fester aufzuheben.  
Merseburg, den 10. Juni 1908.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Hausonville.

### Bekanntmachung.

Das Ober-Ersatz-Geschäft findet im he-  
rigen Kreise am  
6., 7., 8. und 9. Juli d. Js.  
im Gasthof zum „Thüringer Hof“ hier selbst  
statt und zwar kommen zur Vorstellung:  
1. die zur Disposition der Ersatzbehörden  
entlassenen Mannschaften, über welche end-  
gültig zu entscheiden ist,

2. die zur Zeit des Aushebungsgeschäfts  
noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
3. die zum einjährig-freiwilligen Dienst Be-  
rechtigten, w. ich:  
a) wegen häuslicher Verhältnisse ihre Be-  
freiung von der aktiven Dienstpflicht  
beantragen,  
b) von den Truppsen bzw. Marinekorpsen  
abgewiesen worden sind,
4. die für dauernd undbraubar erachteten  
Mannschaften,
5. die für Landsturm I vorgeschlagenen  
Mannschaften,
6. die zur Ersatz-Reserve angeetzten Militär-  
pflichtigen,
7. die für brauchbar erachteten Militär-  
pflichtigen,
8. die nach der Rekruten-Aufstellung aus  
anderen Bezirken hier zugezogenen Mann-  
schaften und die, welche sich in diesem  
Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben.  
Die zum Aushebungsgeschäft durch  
Krankheit am Erscheinen behinderten  
Militärpflichtigen haben sich bei mir unter  
Vorlegung ärztlicher von der Polizeibehör-  
de beglaubigter Zeugnisse rechtzeitig  
entschuldigend zu lassen, wovonfalls sie,  
sowie alle ohne genügenden Grund aus-  
bleibenden oder zu spät erscheinenden  
Mannschaften die gesetzliche Strafe zu ge-  
wärtigen haben.

Den Mannschaften werden noch besondere  
Bestellungsbeehle in den nächsten Tagen  
zugehen.  
Die Magistrats- und Ortsbehörden er-  
laube ich, gegenwärtige Bekanntmachung  
den betreffenden Militärpflichtigen mit dem  
Bemerkten bekannt zu machen, daß:  
a) die Militärpflichtigen mit reingewaschenen  
Körper und reinem Hemd zur Aus-  
hebung zu erscheinen haben,

- b) gegen Ungehörigam ausbleibende, oder  
zu spät erscheinende Mannschaften die  
gesetzlichen Strafen zur Anwendung ge-  
bracht werden,
- c) ihre alsbaldige Unterbringung in ein  
Krankenhaus sofort gelegentlich der  
Aufstellung erfolgt, falls sie mit einer  
ankündenden Krankheit behaftet befun-  
den werden und sich nicht in ärztlicher Be-  
handlung befinden.  
Reklame gegen die auf Reklamation  
von der Ersatz-Kommission gegebenen  
abzumessenden Bescheide müssen bis  
spätestens  
den 26. Juni d. Js.  
bei mir auf vorzulegendem Formular  
in doppelter Ausfertigung eingereicht  
werden.

Die Gemeindevorsteher derjenigen Orts-  
schaften, aus denen Reklamationen ein-  
geregelt werden, resp. bei dem Ersatz-Ge-  
schäft für begründet erachtet worden  
sind, haben am betreffenden Tage per-  
sönlich im Ersatz-Kommissionen zu erscheinen,  
damit sie über die den Reklamationen  
zugrunde liegenden Verhältnisse genau  
Auskunft geben können.  
Unentschuldigtes Ausbleiben der Ge-  
meindevorsteher wird mit Ordnungs-  
strafen geahndet werden.  
Merseburg, den 10. Juni 1908.

### Der Königliche Landrat.

Graf d'Hausonville.

### Nachtrag

zum Verzeichnis der Wahlmänner zur Wahl  
der zwei Abgeordneten des VII. Wahlbezirks  
(Merseburg—Lützenau) des Regierungskreises  
Merseburg für das Haus der Abgeordneten:  
**Stadt Merseburg IX. Urwahlbezirk:**  
Schwäbischer Wilhelm Rath, Gemeindevorsteher  
Karl Hoffmann, Kontrolleur Robert Heine,

Restaurateur Traugott Hubold, Lehrer Köthe,  
Schlossmeister K. Frauengeim.  
O u e r f u r t, den 13. Juni 1908.

### Der Wahlkommissar. Der Königliche Landrat. v. Heildorff.

### Kinderfest.

Die Feier des Kinderfestes soll am Mon-  
tag den 29. Juni d. Js. auf dem Lands-  
platz statt finden, wenn nicht unglückliche  
Wetter die Verlegung auf einen der zunächst  
darauf folgenden Tage notwendig machen  
sollte.  
Ueber die Ausführung der Festfeier be-  
merken wir Folgendes:

1.  
Die Kinder müssen pünktlich um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
nachmittags auf dem Marktplatz aufgestellt  
sein. Demnach erfolgt der Auszug durch  
die Gottshardstraße nach dem Festplatz,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr findet der Einzug durch  
das Sigilltor statt.  
Die Behörden und die Herren Geistlichen werden  
gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu  
stellen. Die Herren Bürgerlichen werden  
dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz  
gemäßen.

2.  
Zur Ausführung der nötigen Anordnungen  
auf dem Festplatz sind deputiert: die  
Herren Stadträte Berger und Thiele, sowie  
die Herren Stadtvorordneten Frauenheim,  
Grempler, Günther, Hymne und Wägow und  
die Herren Direktor Schulze und Rektor Tr-  
gang.

3.  
Alle diejenigen, welche auf dem Festplatz  
Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen,  
werden ersucht, sich wegen der anzuwendenden  
Nägel in der Zeit vom 11. bis 13. Juni  
d. Js., von 3 bis 6 Uhr nachmittags

### Im Haus der Witwe

oder  
„Das Haus der Schatten“.  
Von Robert Koblrausch.  
Nachdruck verboten.  
„Wen meinen Sie?“  
„Neuert meine ich, den Schlossergesellen von  
oben, von dem alle denken, er wäre tot oder  
entlohen und weit von hier. Sie sagen, ich  
hätte aufgeschrieben in dem Augenblick, — ich  
selbst weiß nichts davon — und damit ist  
das Gedicht fort gewesen. Aber ich weiß, daß  
ich es nicht nicht entgebe habe, und daß er  
wirklich vor dem Fenster mir gegenüber ge-  
standen hat. Weil er aber ein Auge auf  
mich geworfen hatte, und weil ich so dumm  
gemessen bin, diesen Menschen hier statt seiner  
zu nehmen, da dachte ich, er führt etwas Wichtiges  
gegen uns im Schilde. Diese ganze Nacht  
habe ich gelegen und gewacht und mich ge-  
ängstigt, und darum bin ich heute auch nicht  
so froh und glücklich, wie ich es sein müßte.  
Es ist ja auch nicht um mich, aber der Fritz  
hier hat ihn doch niedergegeschlagen damals,  
und wenn ich mir vorstelle, daß er ihm —“  
„Sie konnte nicht weiterreden, wild hervor-  
brechende Tränen erstickten ihre die Worte, und  
in diesem Tränenstrom offenbarte sich die  
volle, reiche Liebe, die sie dem Manne an  
ihrer Seite entgegenbrachte und die sie sonst  
unter Scherz und Wachen zu verbergen suchte.  
Die heitere Feststimmung war zerstört, aber

ein tieferes, heiligeres Gefühl durchwehte,  
einem feierlichen Akkorde gleich, das Gemach.  
Frau Henninger klühte die Webende, Weinende,  
während Köhler ihre Hand in die seine nahm  
und mit sanftem Streicheln sie beruhigen suchte.  
Der Diener stand mit zugleich widrigen und  
süchtigen Gesichtes da, während Karoline  
im Hinblick auf Neuert ein über das andere  
Mal verfluchte: „Es ist einem gottvergebenen  
Menschen. Un ich habe die Kreatur noch Mühe  
zu zurechtbringen.“  
„Ein Blick auf die Uhr zeigte Köhler, daß  
die Zeit zum Beginn des Spiels nicht mehr  
fern war, und er machte zum Aufbruch. Mit  
heftigen, freundlichen Worten entließ Frau  
Henninger die kleine, bunte Schatz; in  
Wartbas Augen leuchtete es jetzt, nachdem  
sie in Wort und Tönen sich Gleichgültigkeit  
verschafft hatte, schon wieder ein wenig heller  
auf. Die häuslichen Berührungen hatte  
Frau Ina für diesen Abend übernommen;  
mit dem Herrschergefühl einer alten Dienerin  
ermahnte Karoline sie noch, das Anzündchen der  
Korridorlampen nicht zu vergessen, während  
die Herrin ihr nachriet: „Aber das Haus nicht  
etwa verschließen! Ich erwarte ein Tele-  
gramm.“  
Karoline nickte, die farbenreichen Gemä-  
der flatterten hinaus, die Schritte der davon  
Eilenden verhallten — Frau Henninger war  
allein. Die plötzliche, tiefe Stille des alten  
Hauses legte sich ihr im ersten Augenblick be-  
drückend auf die Seele, mit einem Lächeln  
aber schaute sie das Gefühl des Unbehagens  
hinweg. Sie kannte keine Furcht, denn ihre

Nerven waren stark, und ihr Körper war ge-  
sund. Nur einem so großen, gewaltigen  
Schrecken, wie damals angelächelt der geister-  
haften Erscheinung, konnte sie für kurze Zeit  
erliegen, um sich dann rasch und willig  
wideraufzurufen. Die Nachricht von Neureuts  
Wiederankunft vom vergangenen Abend  
klang ihr nicht ganz wahrscheinlich und er-  
weckte ihr keine persönliche Beforgnis. Köhler  
war das Mißbehagen, wenn sie daran dachte,  
daß sie an diesem Abend mit Doktor Jaksch  
allein in dem großen Gebäude sei, wenn sie die  
wildern, verlangenden Blicke sich zurückrief, mit  
denen er sie vor wenigen Tagen betrachtet  
hätte. Nein, doch nicht ganz allein! Im  
Giebel oben wohnte ihr ein Helfer, der ihr  
beistehen würde bei drohender Gefahr. Buse-  
mius, der ohnedies nur selten die Straßen  
betrat, mo die sportlustige Jugend sein fremd-  
artiges Gewand verhöhte, war gleich dem  
Doktor dem Spiele fern geblieben, —  
das hatte sie gehört. Dem erneuten Besuche,  
den sie von Jaksch für diesen Tag gefordert  
hatte, war sie zuvorgekommen. Sie hatte ihm  
geschrieben, daß sie verhindert sei, ihn gerade  
heute zu empfangen, und ihn ersucht, am  
folgenden Tage erst zu erscheinen; dafür hatte  
sie von ihm die Adresse ihres Bruders ver-  
langt, in deren Besitze sie ihn mit Recht ver-  
mutete, und er hatte sie ohne Zaudern in  
einem kurzen Antwortschreiben mitgeteilt.  
Nun wollte sie ihm den einsamen Abend des  
Wartens benutzen, dem Bruder nach Berlin  
zu schreiben und ihm Geld zu senden; sie  
machte sich bereits Vorwürfe, daß sie aus

Scheu vor einer Berührung mit dem Doktor  
so lange damit gezögert hatte.  
Es war ein schöner, klarer Frühlingsabend,  
noch sonnig und milde, wie die Jahreszeit  
es mit sich brachte. Frau Ina trat in den  
Garten und blickte hinaus. Winkende Weg-  
löhler der schiedenen Sonne lagen auf den  
Gräsern der Nachbarhäuser und ließen die  
roten Blüten überwinterter Geranien dahinter  
heller aufleuchten; die sich dem neuen, wärmeren  
Lichte erschlossen hatten. Die wiedererkehrten  
Schwalben schossen durch die Luft, und  
jubelnde Amselstimmen, die von unten her-  
aufkamen, schienen Antwort zu geben auf das  
fröhliche Pfeifen der eiligen Vögel. Da-  
zwischen hinein klang das Kreischen der Käder  
an einem niedrigen, hölzernen Kinderwagen,  
in dem zwei rotbackige Mädchen von einem  
kräftigen Buben gezogen wurden, — ein gräß-  
licher Ton, der aber trotzdem an diesem  
sonnenhellen Abend etwas Heiteres, Freudiges  
hatte. Das Schien auch der kleine, braune  
Fidel zu meinen, der mit lautem, vergnügtem  
Gehell hinterher sprang.  
Frau Ina sah und hörte das alles mit  
halboffenen Sinnen; ihr war die Welt in  
dieser Stunden seltsam Ermattung wie mit  
einem Schleier umhüllt, durch den sie Farben  
und Töne nur undeutlich erkannte, der ihr  
aber zugleich alles doppelt so schön schenken ließ,  
als sonst. Bis jetzt war ihr der Tag in  
seiner Unruhe rasch vergangen, allmählich  
wuchs nun die Sehnsucht nach der erwarteten  
Vollschafft.  
(Fortsetzung folgt.)









# Wohlfeile weisse Woche.

Während dieser Woche kommen besonders preiswert und teils im Preise bedeutend ermässigt zum Verkauf:

- Weisse Kleiderstoffe in Wolle u. Seide,
- Weisse Waschstoffe aller Art,
- Weisse Spitzen, Stickereien u. à jours-Stoffe,
- Weisse Wäsche für Damen, Herren u. Kinder,
- Weisse Anzüge, Blusen, Hüte und Mützen.
- Weisse Tisch- u. Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher,
- Weisse Bett- u. Wäsche-Stoffe aller Art (Elsässer Fabrikate),
- Weisse Röcke, Blusen u. fertige Kleider,
- Weisse Schirme, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe etc.

## Weisse Reste u. Coupons

im Preise ganz besonders herabgesetzt.

Beachten Sie bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern.

# Otto Dobkowitz, Merseburg a. S.,

Entenplan 11.

(1311)

## „Handriks“ Einfriedigungsmauer.

(Z. N. G. M. Nr. 332 308).

Die Handriksche Einfriedigungsmauer ist die billigste, einfachste, sauberste Betonmauer für Einfriedigung von Gärten, Obstplantagen, Grundstücken usw. Die Mauer zeichnet sich durch Trockenheit, Feuerfestigkeit und Wetterbeständigkeit vor allen anderen Mauern aus, braucht nie Reparatur und ist unzerstörlich. Nimmt wenig Platz ein, da nur 6 cm stark und können in einem Tage 15—20 m aufgestellt werden. Referenzen stehen zur Verfügung. (1230)

Probemauer Gutenbergstraße 11.

Alein. Herstellungsrecht für Merseburg und Umgegend.

**A. Böttcher, Baugeschäft,**  
Merseburg, Gutenbergstraße 11.

## Nr. 18. Burgstraße Nr. 18.

Erstklassige Fußbodenfarbe, hat trocknend, präparierte Metallfarben, zum Anstrich landwirtschaftlicher Geräte, Maschinen, Wagen, Statuen, Tore, Läden, weiße Fensterfarbe, feinsten Firnis.



Vernieus-Fußbodenlack, mit hohem Glanz, hart trocknend, Möbel-, Eisen-, Leder-Appretur, fette. Mauer- und Lackpinel, Möbelpolitur, Bohnerwachs, Stauböl für Fußboden und Linoleum.

## Oscar Leberl,

Farben, Lacke, Firnisse, Bederverkäufer und Malern Extrapreise. (943)

## Haushaltunglicher Vortrag

### über Wäschereinigung und Familienbad

nachmittags von 3—5 Uhr

findet für Damen, Herren und Inhaber von Pensionen, Hotels, Sanatorien etc. statt am **Donnerstag, den 18. Juni** im Saale des Hotels „Reichstrone“. Ein Kind wächst und desinfiziert die Wäsche einer heftigen Familie praktisch vor mit der



**Dampf-Waschmaschine System „Krauf“** und zwar in einer Stunde circa 45 Hemden tabellos. Gleichzeitig Erläuterung über

Wellenbad, Wiegenbad und feststehende Waune System „Krauf“.

in denen ein Erwachsener mit nur 2 Eimern Wasser badet und die sich mit wenigen Handgriffen zum vorzüglichen Dampfwaschbad umändern lassen. Eintritt frei. Höflich ladet ein

**Ferdinand Dannemann, Leipzig, Universitätsstr. 18—24**

**Metallputz**

## Putzin

gibt den schönsten Hoch- und Allein. glanz. Fabrik: Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig.

**Verjüngen Sie nicht** auch im Sommer Ihre Haut zu pflegen. Das Ideal aller Hautpflege-mittel ist

## Kombella,

das weder fettet, noch fettet und vollkommen in die Haut eindringt. Bewährt gegen Sonnenbrand, Gesichtsröte, Milchenflechte, Kombella-seife Stück 60 Pfg. Kombella in Tuben à 60 Pfg. u. 1.—M. Probetube 20 Pfg. Kombellatinderseife Dose 60 Pfg. Kombellatinderseife Stück 50 Pfg. Unentbehrlich. Langereichteten Wünschen entsprechend. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depot: Central-Drogerie **Richard Kupper.**

**Graue Haare** und rote Haare dunkelt vorzüglich **Konrad Schröders Nussöl** à Fl. 60 Pfg. bei **Rich. Kupper** u. **W. Kieslich** Nachtg.

**H. Neue saure Gurken,** fliegend fette Äpfelnd. Matjes-Heringe, Neue Malta-Kartoffeln, ff. marinierte Seringe empf. hlt (1288)

## Carl Rauch.

**Germanische Fischhandlung** Empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Hundern, Kal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat-heringe, Sardinien Marinaden, Fischkonserven, Citronen, **W. Krämer.**

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes **Paul** findet am **Dienstag, nachmittags 4 Uhr,** statt. **Gustav Syring** und Familie. (1321)

**Der Konkurs-Waren-Ausverkauf** Post-Strasse 9/10 (Galle) in Handarbeiten findet nur noch kurze Zeit statt und kommen **Decken, Kissen, Smyrna-Teppiche** und viele andere Sachen zu und unter Tage zum Verkauf. (1178)

**Wilhelm Fuhrmann,** Seifenfabrik, Markt 35, empfiehlt **Weißer, hellgelber u. gelber** Waschseifen eigener Fabrikation, gut getrocknet, von vorzüglicher Waschkraft und Ausbleichkraft. **Weißer und gekörnter Schmierseife.** Weisse Schnitzelseife — Sämtliche Waschartikel — Toiletteseifen in grosser Auswahl. Mitglied des Robutt-Sper Vereins. (1194)

**Tivoli-Theater** Dienstag, 16. Juni, Auf 8 1/2 Uhr Zum letzten Male Die **Habensteinerin.** In Vorbereitung **Neu! Neu! Neu!** **Weiterattache** Neuestes Lustspiel von Stadiger. **Donnerstag, 25. Juni 1908.** Einmaliges Gastspiel der hochvergl. sächsischen Hoftheaterleiterin **Marta Schiffer** vom Hoftheater in Weimar: **Ein Glas Wasser** Lustspiel in 5 Akten von Ec ibe.

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein.** **Bereinsversammlung** am Freitag, den 19. ds. Mts., abds. 8 1/2 Uhr in der Reichstrone. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Aenderung der Satzungen. 3. Vorstandswahl. 4. Vortrag des Herrn Lehrer Grempler: Die Bodenreform in den Städten. 5. Besichtigung des Zentralverbandstages in Königsberg. 6. Berichtedens. (1331) Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

**Mobilien-Auktion** Wegzugs halber sollen **Donnerstag, den 18. Juni, vorm. 10 Uhr** im Kaffeehaus in Weichau eine Partie fast neue, sehr gute Möbel, nämlich: 1 Vertikal, 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Schrank, 1 Kinderwagen, verschiedene Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle und noch andere Wirtschaftsgegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden. (1320) **Richard Krampf.**

**Pfandverkauf.** **Donnerstag, 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr** versteigere ich im Bureau des Herrn Rechtsanwalts Dr. Radmacher hier die Lebensversicherungspolice der „Thuringia“ Lit. A. Nr. 111 141 über 5000 Mark (1830) gegen Barzahlung. **Merseburg, 15. Juni 1908. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Familien-Nachmittag der Altenburg.** **Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr** im „Kaffee“ (bei ungünstigem Wetter i. Saale). Herr Pastor und Missionar **Kuce us** aus Ostafrika wird von den 10 Jahren seiner Tätigkeit in Nambarara und Quanda berichten. Alle Millionsfreunde, auch aus anderen Gemeinden, sind herzlich eingeladen. **Delius.**

**2 kleine Wiesen,** à circa 1/2 Morgen sind zu verpachten. Näheres bei Gutshofbesitzer **Franz Kabisch, Göhlitzsch.**

**Sirichenverpachtung.** Die diesjährige Ackeranmuthung zwischen der Stationen 4,8—5,2 der **Merseburg-Mühlener Straße** soll **Donnerstag, den 18. Juni cr., vorm. 9 Uhr** im Gasthose in Raudorf meistbietend verpachtet werden. **Merseburg, den 12. Juni 1908. Krebhorn, Chaussee-Ausscher.**

**Erdbeeren,** täglich frisch angeflücht. **Gärtnermeister Wintel 4.**

**Motten-Schutzmittel** Diesem Artikel würde ich seit Jahren meine besondere Aufmerksamkeit und empfehle ich Ihnen **absolut wirksame Mittel,** die Ihren von keiner Seite angeboten werden. (1100) **Richard Kupper, Central-Drogerie, Markt 17.**

**Wiesenverpachtung in Köffen.** Freitag, den 19. d. Mts., von nachm. 4 Uhr an sollen ca. 4 Morgen Wiese dem Fräulein **Pauine in Köffen** gehörig, und zwar 1 1/2 Morgen in Köffener und 2 1/2 Morgen in Köffener für belegen, auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz: **Waltersburg Köffen** **Merseburg, den 15. Juni 1908. (1322) Fried. H. Kunth.**

**Flechten** **offene Füße** **Rino-Salbe** **Donnerstag, 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr** versteigere ich im Bureau des Herrn Rechtsanwalts Dr. Radmacher hier die Lebensversicherungspolice der „Thuringia“ Lit. A. Nr. 111 141 über 5000 Mark (1830) gegen Barzahlung. **Merseburg, 15. Juni 1908. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**